

## Inhaltsübersicht

---

1	Vorwort	Seite 2
2	Kurzbeschreibung	Seite 3
3	Leitbild	Seite 3
4	Qualitätsstandards	Seite 4
5	Rahmenbedingungen	Seite 5
6	Arbeitsschwerpunkte	Seite 8

**Impressum:** Birgit Reuther  
Jochen Walther  
Anke Ehwald  
Tatijana Klaric

„Die Gedanken verfertigen sich beim Reden bzw. beim Schreiben“ – dieser Sachverhalt, den der Dichter Heinrich Kleist klar erkannt hat, war ganz gewiss auch eine Erfahrung der Beteiligten bei der „Qualitätsoffensive Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen“. Analyse und Reflexion der eigenen Arbeit im konkreten Lebensumfeld heben Dinge ins Licht des Bewusstseins, die zuvor vielleicht kaum beachtet waren. Das Nachdenken über Leitbild und Konzeption zwingen zu klaren Ziel- und Richtungsdefinitionen, die dann wiederum für die konkrete Arbeit sehr hilfreich sind.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und macht jedem, der es zur Kenntnis nimmt den Wert der Arbeit in unseren Jugendfreizeitstätten deutlich. Hier finden die jungen Leute Gefährten, die sie in einer wichtigen Phase ihres Lebens hilfreich begleiten. Hier wird einiges getan für ihre Bildung und Ausbildung, hier lernen sie ihre Kreativität zu entfalten und sich einzubinden in die Gemeinschaft. Hier werden Brücken gebaut zwischen den Kulturen, die das friedliche Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt fördern.

Als katholische Kirche von Ludwigshafen sind wir stolz auf die zwei Jugendfreizeitstätten in unserer Trägerschaft. Mit ihren Namen Ludwig Wolker und Willi Graf erinnern sie an Persönlichkeiten, die nicht nur für die katholische Jugend ihrer Zeit eine große Bedeutung hatten.

Möge diese Qualitätsoffensive dazu beitragen, die Arbeit unserer Freizeitstätten nach innen wie nach außen noch deutlicher zu profilieren und so für die Zukunft zu sichern.

Ludwigshafen, 10.03.2003

Dr. Gerd Babelotzky  
Dekan

## 2 Kurzbeschreibung

Gegründet 1964, ist unser Haus die zweitälteste Freizeitstätte in Ludwigshafen und befindet sich im Stadtteil Friesenheim. Träger ist die Katholische Gesamtkirchengemeinde Ludwigshafen.

Unser Haus bietet durch seine offene Tür Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Schulische Förderung. Außerdem haben wir uns auf die besonderen Angebote und das Ferienprogramm spezialisiert.

## 3 Leitbild

Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild, wie es im Evangelium Jesu Christi begründet ist. Das heißt im Einzelnen:

Wir wollen in unseren Einrichtungen den Kindern und Jugendlichen – gleich welchen Glaubens und welcher Kultur – ein geschütztes Umfeld, einen Ort bieten, wo sie vorbehaltlos als Mensch geachtet und angenommen werden.

Wir wollen die jungen Menschen dabei unterstützen, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entfalten und ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Zugleich möchten wir dabei Werte wie Toleranz, Solidarität und Verantwortung im Umgang miteinander und mit der Schöpfung vermitteln, die im christlichen Glauben einen zentralen Platz einnehmen und die für das friedliche Zusammenleben der Menschen von entscheidender Bedeutung sind.

## 4 Qualitätsstandards

Die Qualitätsstandards betreffen das gesamte Handeln in der Einrichtung und sind der rote Faden unserer Arbeit. Eine ganz besondere Bedeutung bei der Umsetzung unserer Ziele hat die *Beziehungsarbeit!!!*

### Pädagogisch

- ✓ Wir wollen die Kinder und Jugendlichen als besondere Persönlichkeiten wertschätzen.
- ✓ Wir wollen den Kindern und Jugendlichen einen respektvollen Umgang untereinander nahe bringen.
- ✓ Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Gleichberechtigung der Geschlechter vorleben und im Lebensalltag vermitteln.
- ✓ Wir wollen im Sinne der Hausordnung von den Kindern und Jugendlichen sozialverträgliches Verhalten einfordern.
- ✓ Wir wollen Kinder, vor allem aber auch Jugendliche anregen, sich Gedanken über ihr eigenes Leben zu machen, um ihre Sensibilität für altersspezifische Lebensthemen zu fördern.
- ✓ Wir wollen die Kinder und Jugendlichen zur Selbständigkeit und zur Bildung einer eigenen Meinung befähigen.
- ✓ Wir wollen offen gegenüber entwicklungspezifischen Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen sein und angemessen damit umgehen.
- ✓ Wir wollen den Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung Spaß, Unterhaltung und Entspannung ermöglichen.
- ✓ Wir wollen den Kindern und Jugendlichen einen Ort der Begegnung und des Kennen Lernens bereitstellen.
- ✓ Wir wollen die Kinder und Jugendlichen in unsere Planung und Arbeit mit einbeziehen.

### Strukturell

- ✓ Wir wollen klare Zuteilungen von Verantwortlichkeiten unter den MitarbeiterInnen und verantwortungsbewusste und professionelle Aufgabenerledigung.
- ✓ Wir wollen das Fachcontrolling in Form von Überprüfung der Handlungsziele in den Arbeitsschwerpunkten fortschreiben.
- ✓ Wir wollen die Räume der Einrichtung effektiv nutzen und schön gestalten.
- ✓ Wir wollen Möglichkeiten für Aktivitäten im Freien, durch Nutzungsvereinbarungen mit Schulen und Kirchen in der näheren Umgebung, schaffen und aufrechterhalten.
- ✓ Wir wollen, dass den Fachkräften genügend Zeit für Besprechungen, die Planung und die Vorbereitung zur Verfügung steht.

## 5 Rahmenbedingungen

### Personal

Das Gesamtpersonal unseres Hauses besteht aus drei Personaleinheiten (auf vier SozialpädagogInnen verteilt), neun bis dreizehn Honorarkräften in der Schulischen Förderung, zwei bis drei Honorarkräften für den offenen Bereich und einer Putzfrau (zwei Stunden täglich) .

Die Wochenarbeitszeit der hauptamtlichen SozialpädagogInnen ist wie folgt aufgeteilt:

- Jochen Walther: 32,75 Stunden  
Hausleiter
- Birgit Reuther: 19,25 Stunden  
Stellvertretende Hausleiterin
- Anke Ehwald: 38,5 Stunden
- Tatijana Klaric: 19,25 Stunden

Neben den später genannten pädagogischen Arbeitsschwerpunkten, sind folgende Punkte weitere wichtige Aufgabenbereiche für uns MitarbeiterInnen:

- Dienstlich Organisatorisches (Wirtschaftsbetrieb, Haushalts- und Kassenwesen, Honorarwesen, Personalverwaltung)
- Fachlich Organisatorisches (Jahresplanung, Teamsitzungen, Klausurtage, Gesamtteams, Teilnahme an Arbeitskreisen, Fortbildungen, Jahresbericht)
- Öffentlichkeitsarbeit (Schaukasten und Dekoration, Programmhefte, Anzeigen in Zeitung und Pfarrblatt, Plakate)



Besucherinnen der Einrichtung, Mai 2006

## Der Sozialraum

Im Stadtteil Friesenheim, in dem sich unsere Einrichtung befindet, gibt es drei Grundschulen, eine Hauptschule, eine Realschule und ein Gymnasium. Sieben Kindertagesstätten haben hier ihren Sitz, wobei in zwei Einrichtungen auch Hortplätze belegt werden können. In Friesenheim gibt es außerdem eine weitere Jugendfreizeitstätte.

Die genauen Zahlen zum Sozialraum werden jedes Jahr für den Jahresbericht eruiert und können auch dort nachgelesen werden.

## Besucherstruktur

Um genaue BesucherInnen Zahlen zu bekommen führen wir viermal im Jahr eine Besucherzählung durch. Hierbei wird sowohl nach Geschlecht und Nationalität unterschieden. Die genauen Zahlen erscheinen dann ebenfalls im Jahresbericht.

## Bedarfe der Kinder und Jugendlichen

Bei den Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil Friesenheim gliedert sich der Bedarf nach unserer Erfahrung in drei Schwerpunkte.

- ❖ Es ist notwendig niederschwellige, unverbindliche und kostenfreie Angebote zu installieren.
- ❖ Den Kindern und Jugendlichen müssen Räume zur Verfügung gestellt werden, wo sie die Möglichkeit haben, sich zu treffen.
- ❖ Die Kinder und Jugendlichen brauchen Beziehungspartner, die ihnen Zuwendung, Aufmerksamkeit und Förderung geben.

Um zusätzlich über die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen etwas zu erfahren, führen wir Umfragen in Form von Fragebögen durch. Die Ergebnisse dieser Bögen werden im Jahresbericht dargestellt und finden sich in unserer Jahresplanung wieder.

## Räume

---

Unser Haus verfügt im ersten Stock über ein Büro, ein Besprechungszimmer (Sozialraum) und einen Raum für die Schulische Förderung. Im Untergeschoss befinden sich ein Tischtennisraum (der auch für die Disco genutzt wird), ein Billardraum, ein PC-Raum, eine kleine Werkstatt und eine Cafeteria mit Thekenbereich. Die Räumlichkeiten sind klein, werden jedoch optimal genutzt und sind gemütlich und ansprechend eingerichtet. Seit 2004 sind die Räume renoviert, die Küche befindet sich jetzt im Zwischengeschoss.

Zusätzlich können wir einen großen Saal im zweiten Stockwerk regelmäßig einmal pro Woche für das Tischtennisstraining und die Tanz-AG, sowie nach Absprache für größere Veranstaltungen in Anspruch nehmen. Unser Haus hat kein Freigelände. Deshalb gibt es mit einer Schule in der näheren Umgebung eine Vereinbarung über die Nutzung des Schulhofs für Fußballspiele. Gegenüber der Jugendfreizeitstätte befindet sich die Pfarrwiese der Kirchengemeinde, die wir nach Absprache nutzen können.

## Öffnungszeiten

---

Die Öffnungszeiten, Angebote und Ferienprogramme, sind dem beiliegenden Programmheft zu entnehmen.

## Finanzierung

---

Finanziert wird die Einrichtung zu unterschiedlichen Anteilen von der Stadt Ludwigshafen, dem Land Rheinland-Pfalz und der Katholischen Gesamtkirchengemeinde. Zusätzlich erhalten wir zweckgebundene Zuschüssen von der Stadt zur Bezahlung der Honorarkräfte in der Schulischen Förderung und im Offenen Bereich.

## 6 Arbeitsschwerpunkte

---

### Schulische Förderung

---

Die Schulische Förderung findet von Montag bis Freitag aufgeteilt in zwei Schichten à 12 Kindern zu je 1,5 Stunden statt. Hierzu gibt es einen separaten Raum, damit das Angebot parallel zum offenen Treff durchgeführt werden kann. Die Kinder und Jugendliche sind fest angemeldet.

Zielgruppe: Grund- und Hauptschüler aus Friesenheim

Angebote des Arbeitsschwerpunkts:

- Hilfe bei den Hausaufgaben
- individuelle Förderung (nach Beendigung der Hausaufgaben werden Arbeiten und Tests vorbereitet und die schwachen Fächer aufbereitet)
- Elterngespräche
- Zusammenarbeit mit Lehrern

Handlungsziele:

- regelmäßiges Erledigen der Hausaufgaben
- Verbesserung der schulischen Leistung
- Lernen, Regeln einzuhalten (Hausaufgabenhilfe-Ordnung)
- selbständiges Arbeiten erlernen



Honorarkraft mit den Kids bei der Arbeit, April 2006



## Offener Treff

---

Der Offene Treff ist das Kernstück der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche können die Angebote unverbindlich und freiwillig nutzen. Der offene Treff bietet diverse Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, des gegenseitigen Kennenlernens und der Interaktion. Die MitarbeiterInnen schaffen eine angenehme Atmosphäre (z.B. durch die Umsetzung der Hausordnung, Hilfe bei Konfliktlösung, Gestaltung der Räumlichkeiten).

## Kindertreff

---

Zielgruppe: Mädchen und Jungen aus Friesenheim, im Alter von 6 - 13 Jahren

Angebote des Kindertreffs:

- Kindertreff von Mo bis Do
- Gesellschafts- und Kartenspiele, Kicker, Tischtennis, Spielmöglichkeiten, Malsachen
- Thekenbereich mit Süßigkeiten- und Getränkeverkauf
- MitarbeiterInnen:
  - aktiv Beziehung gestalten
  - in gemeinsame Interaktion mit Kindern treten
  - AnsprechpartnerIn für Kinder sein

Handlungsziele:

- Soziale Kompetenzen fördern
- Gegenseitige Akzeptanz/Toleranz, ggf. Freundschaften ermöglichen
- sinnvolle, selbstbestimmte Freizeitgestaltung
- sich wohl fühlen



Die Kinder singen dem Nikolauslied, Dezember 2006

## Jugendtreff

---

Zielgruppe: Mädchen und Jungen aus Friesenheim,  
im Alter von 12 – 21 Jahren

Angebote des Jugendtreffs:

- Jugendtreff Mo, Di und Do
- Gesellschafts- und Kartenspiele, Kicker, Tischtennis, Billard, Darts, PC bzw. Internetnutzung
- Thekenbereich mit Süßigkeiten und Getränkeverkauf
- MitarbeiterInnen:
  - Ansprechpartner und Berater in Lebensfragen sein
  - in gemeinsame Interaktion mit Jugendlichen treten
  - Plattform für Gespräche und Diskussionen bieten

Handlungsziele:

- Soziale Kompetenzen fördern
- Gegenseitige Akzeptanz/Toleranz, ggf. Freundschaften ermöglichen
- sinnvolle, selbstbestimmte Freizeitgestaltung
- sich wohl fühlen
- Sensibilisieren für Lebensthemen
- Eigenständige Meinungsbildung stärken



Jugendliche aus dem Offenen Treff, März 2006

---

**Konzeption** der Jugendfreizeitstätte Willi-Graf-Haus

Dezember 2006

## Mädchenarbeit

---

Das Haus verfügt nicht über einen spezifischen Mädchenraum, deshalb findet der Mädchentreff freitags in den Räumlichkeiten des offenen Treffs statt.

Zielgruppe: Mädchen ab 6 Jahren (Kinder und Jugendliche) aus Friesenheim

Angebote des Arbeitsschwerpunkts:

- Mädchentreff jeden Freitag (mit besonderen Angeboten)
- Übernachtungen in der Einrichtung (im Rahmen des Ferienprogramms)
- Teilnahme an Mädchenspezifischen Aktionen (z.B. Girls on the boat)

Handlungsziele:

- Räume in der Einrichtung nutzen und sich aneignen; sich ohne männlichen Druck entfalten
- über Mädchenspezifische Themen sprechen
- Selbstvertrauen stärken



Besonderes Angebot im Mädchentreff, Dezember 2006

## Sport

---

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre,  
aus Friesenheim

Angebote des Arbeitsschwerpunkts:

- Fußball: Training (im Sommer), Turniere, Freundschaftsspiele
- Tischtennis: Training (jeden Mittwoch), Turniere, Freundschaftsspiele
- Tanz-AG: Training jeden Mittwoch, Aufführungen

Handlungsziele:

- sinnvolle Freizeitgestaltung bieten
- Schulung der Motorik
- Lernen, sich an Regeln und Absprachen zu halten
- Spaß haben
- Fairness erleben und erlernen
- Bewegungsdrang ausleben
- Gemeinschaftlichkeit (Teamgeist) erleben



Gewinner des Frühlingsturniers, April 2006

## Besondere Angebote

---

Die besonderen Angebote ergänzen die Aktivitäten der offenen Arbeit.

Zielgruppe: Mädchen und Jungen ab 6 Jahre aus Friesenheim

Angebote des Arbeitsschwerpunkts:

- Diensttagsangebote im Kindertreff (Küche, Bewegungsspiel, Basteln)
- Ferienprogramme
- Ausflüge
- Interne und externe Turniere (Billard, Kicker, Darts)
- Disco

Handlungsziele:

- Spaß haben
- Lebensalltag verändern
- sinnvolle Freizeitgestaltung bieten
- Kreativität fördern
- Schulung der Motorik
- Verbindlichkeiten einfordern



Teilnahme an einem Mädchenfußballturnier, September 2006

## Berufliche Förderung

---

Die Angebote finden nach Terminabsprachen parallel zum offenen Jugendtreff oder außerhalb der Öffnungszeiten statt.

Zielgruppe: Jugendliche ab ca. 14 Jahre aus Friesenheim

Angebote des Arbeitsschwerpunkts:

- Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen und Lebenslauf
- Beratung zur Berufsfindung
- Vorbereitung auf Auswahltests
- Tipps für Vorstellungsgespräche
- Unterstützung bei schulischen Aufgaben

Handlungsziele:

- Berufliche Beratung
- Hilfe bei der Suche von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Gedanken machen über bisherigen und zukünftigen Weg
- Eigenständiges Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Ideen entwickeln zur eigenständigen Berufsfindung und -planung